Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **3 (1916)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis jährlich Fr. 15.—
Ausland Fr. 18.—, Mk. 14.—, sh. 14.—
Postabonnement pro Jahr Fr. 15.20

DAS WERK

Jährlich 12 Hefte / Einzelheft Fr. 1.50
Ausland Fr. 2.—, Mk. 1.50, 1 sh. 10 d.

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR BAUKUNST, GEWERBE, MALEREI UND PLASTIK

INSERTIONSPREIS:
80 Cts. die einspaltige Nonpareillezeile // Bei grösseren Aufträgen und Wiederholungen entsprechender Rabatt

Annoncenverwaltung: Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz-Bern // Zusendungen für Redaktion, Verlag und Expedition an: Verlag „Das Werk" A.-G., Bümpliz-Bern

Telephon Nr. 27.74 Telegramm-Adresse: Bentelikaiser Postscheck: III. 321

Das Ideal aller Gerüste (ohne Stangen)
ist das

Blitz-Gerüst

System E. Schärer

Ungehindert freier Verkehr bei Gebäude-Renovationen, Neu- und Umbauten

Mietweise Erstellung
für Maurer-, Steinhauer-, Spengler- und Maler-Arbeiten etc. durch:

Zürich: Fietz & Leuthold, Baugeschäft, Seefeldstr. 152
Winterthur: J. Häring, „ Wildbachstr. 21
Andelfingen: E. Landolt-Frey, „ Klein-Andelfingen
Bern: G. Rieser, „ Münzgraben 6
Luzern: E. & A. Berger, „
Genf: Ed. Cuénod, S. A., Entrepren., rue du Stand 30
Neuhausen: Joseph Albrecht, Baumeister
Herisau: Joh. Müller, Baumeister, Spittelstrasse
St. Gallen: Gschwend, Siegrist & Cie., Wasserstrasse
Olten: Otto Ehrensperger, Architekt und Baumeister
Rheinfelden: F. Schär, Baumeister

Vermietung von Trägern an Baumeister und Private durch die

Schweizerische Gerüst-Gesellschaft A.-G., Zürich 7

Steinwiesstrasse 86 — Telephon 2134 — Telegr.-Adr.: „Blitzgrüst"

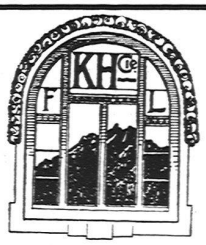
Das Blitzgerüst hat infolge seiner grossen Vorzüge rasche Verbreitung gefunden und wurde u. a. von nachstehenden Architekten wiederholt angewandt: *Gebr. Pfister, Zürich; Gebr. Bräm, Zürich; Pfleghard & Häfeli, Zürich; Curjel & Moser, St. Gallen;* Prof. *Gull, Zürich; E. Hess, Zürich; Bischoff & Weideli, Zürich; Kant. Hochbauamt Zürich.*

Koh-i-noor Bleistifte
sind immer noch **unerreicht**

Gotthard Arnet & Joh. Vonarburg
Telephon 1260 **Steinhauergeschäft** Telephon 1260
Luzern und Horw
Bureau in Luzern
Spezialität: **Horwer Stein** :: Eigener Steinbruch

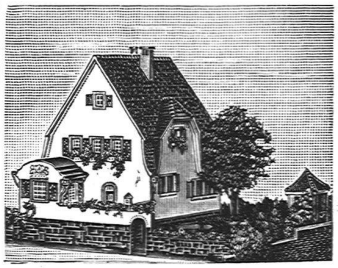
REFERENZEN

Hotel Montana
HH. Schubiger & Co.
Schulhaus St. Karli
Stiftskirche
St. Pauluskirche
Schulhaus Horw
Schulhaus Sarnen
Schulhaus Ruswil
Parterre Hotel Storchen Bern
Universität Zürich 250 m²
Moosmatt-Schulhaus Luzern
Verwaltungsgebäude der Schweizer. Unfallversicherungsanstalt Luzern.



KAMER-HERBER & CIE., LUZERN

Fensterfabrik und mech. Schreinerei
:::: Spezialität: Schiebefenster-Fabrikation ::::
Telephon 530 ..... Telegr. Kamerherber



KARTON-MODELLE
Hoch- u. Tiefbauten in Karton ▪ Reliefs in Spezialmasse ▪ Holzkonstruktionen
H. Langmack
Atelier für Kartonmodelle
Zürich, Forchstrasse 290
Prima Referenzen v. Privaten u. Behörden

Die hervorragendste Erfindung ist der patentierte
(Patent Nr. 43445) **FENSTERSTOREN** (Patent Nr. 43445)
mit und ohne automatische Ausstellvorrichtung
überall anbringbar, kleinsten Raum beanspruchend
Schatten, Luft und Licht nach Wunsch gewährend, jede **Garantie** bietend hinsichtlich **Konstruktion und Stoff,** weil nur ganz prima Material. — **Vorzügliche Referenzen von Staat und Gemeinden.**
Spezialität: **Marquisen u. Storen für Schaufenster**
jeglicher Art, patentierte Bogenfenster-Storen-Einrichtung.
Verlangen Sie bitte Originalmuster vom Erfinder und Fabrikanten:
Marquisen- und Storenfabrik Mertzlufft, Zürich 1 Spiegelgasse 29, Rindermarkt 26.
Telephon 2284 **Geschäftsgründung 1865**

Submissionen

Ort	Art der Arbeit	Auskunftsstelle	Termin
Winterthur	Malerarbeiten für die Frauenklinik beim Kantonsspital Winterthur	Kant. Baudirektion Zürich	19. Juni
Freiburg	Schreiner-, Schlosser-, Gipser-, Maler- und Installationsarbeiten. Sanitäre Anlagen, sowie Bodenbeläge in Parkett und Linoleum für den Neubau des Instituts St. Vinzenz in Tafers	Fr. Broillet, Architekt Freiburg	24. Juni
St. Gallen	Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für den Museums-Neubau St. Gallen	Technisches Bureau Stadthaus St. Gallen	20. Juni
Lengnau	Sämtliche Arbeiten für den Fabrik-Neubau Gilomen & Co., Uhrenfabrik, Lengnau	Otto Schmid, Solothurn	20. Juni

Schweizerische Nationalbank
Ausschreibung einer Pläne-Konkurrenz

Die bestellte Baukommission veranstaltet unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von

Entwürfen für ein neues Bankgebäude der Schweizerischen Nationalbank in Zürich.

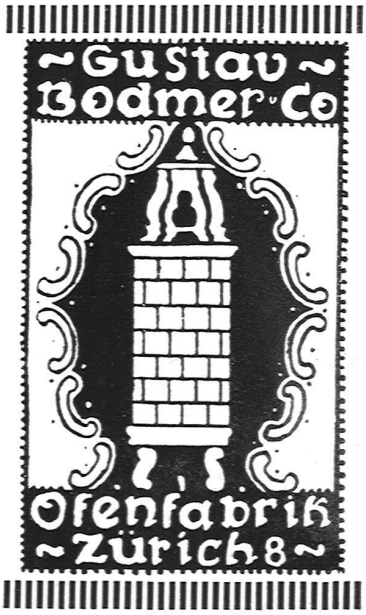
Der Endtermin zur Einreichung der Entwürfe ist auf 15. November 1916 festgesetzt.

Über alles weitere gibt das **Programm** Aufschluss, welches vom Direktorium der Schweizerischen Nationalbank, Departement III in Zürich gratis abgegeben wird.

Zürich, 15. Juni 1916.

Schweizerische Nationalbank.

Berlin. Im Königlichen Kunstgewerbemuseum sind gegenwärtig die prachtvollen Berliner Wandteppiche (Gobelins) aus dem Jahre 1714 ausgestellt, die der Reichstag vor dem Kriegsausbruch zur Ausstattung des Präsidialgebäudes angekauft hatte. Es ist eine zusammengehörige Folge von sechs Teppichen verschiedener Größe, die zusammen eine Wandfläche von 16 Meter Breite und 3 Meter Höhe bedecken. Die sehr farbenreichen Darstellungen sind dekorativ von jener Art, die seit der Renaissance als „Grotesken" bezeichnet werden: luftig leichter Architekturen, verbunden mit Blumen in Vasen und Gehängen, Bändern, Weinranken, gliedern die Flächen, die von Figuren kleinen Maßstabs in orientalischen Gewändern, Seiltänzern, Musikanten, Komödianten und exotischen Tieren belebt sind. Auf den vier schmalen Teppichen der

WALTHER & MÜLLER, BERN
BAUGLASEREI --- KITTLOSE OBERLICHTER
TELEPHON 912

A. Werner-Graf, Winterthur
Spezialgeschäft
für Erstellung von
Boden- und Wand-Plattenbelägen
Wandbrunnen, Kunstglasuren
Erste Referenzen